

Berlin 9/6 94

L.W. Professoreu

str. 18

Verehrter Herr Doctor!

Sie werden sehr ungehalten sein,
wenn Sie diesen Brief lesen, in welchem
ich Sie wieder mit einer Bitte be-
lästige. Es ist mir gelungen, einen
Roman, dessen Vollendung ich erst für
den Herbst erhoffte, schon jetzt zum
Vordruck zu bringen. Er ist in Stil und
Tat auf der Höhe meiner „modernen
Seele“, wie er ein aufrichtiges Bekenntnis-
werk. Ihn will ich vor allem heraus-
geben u. die Fundamente unzulässig
liegen lassen. Nun ist für diesen
Roman, dessen Tat durch die

drei Namen: Maeland, Davulin,
Jacobsen vielleicht angedeutet werden
kann, kein passenderer Verlag in
Deutschland als Diederichs in
Leipzig, für den Sie mir vielleicht
eine Empfehlung geben könnten. Ich
würde Ihnen überaus dankbar dafür.

Nicht fürchte ich gekanntes Kind
mehr als Verleger. Wie ich höre, soll
Diederichs zu den "ausländigen"
Verlegern gehören. Es ist meine Über-
zeugung, dass der Roman am besten
in seinem Verlag passt. Sie selbst,
verehrter Herr Vater, haben mir es ja
betr. meine "moderne Seele" gesagt.

Für den Roman gilt es doppelt. —

Ich habe jetzt den Aufsatz über
Moderne Lyrik⁴ beendet. Er kommt
in die „Zeit“. Die Besprechung Ihrer
Persönlichkeit u. Ihrer Dichtungen
nimmt ein Drittel seines Umfanges
ein.

Ich bitte Sie noch, um recht baldige
Antwort, da ich in einigen Tagen
von Berlin nach Salzburg abreise
u. auf der Durchfahrt mit
Diederichs verhandeln möchte.

Ich bleibe mit den herzlichsten

Grüßen Ihre verehrende

Saxe-Messner

